

Kreis-Anzeiger

ZEITUNGSGRUPPE ZENTRALHESSEN

Kontakt Anmelden E-Paper

KREIS-ANZEIGER / LOKALES / WETTERAUKREIS / NIDDA

Nidda

18.05.2018

Beschluss: Nidda nimmt an der Hessenkasse teil

NIDDA - (ihm). Nidda nimmt an der Hessenkasse teil. Einstimmig beschlossen dies die Stadtverordneten während ihrer jüngsten Sitzung im Bürgerhaus. Gleichwohl gab es Kritik aus der SPD-Fraktion zu besagtem Kassenkredit-Entschuldungsprogramm.

Wie der Vorsitzende des Haupt- und Finanzausschusses, Dr. Wilfried Schneider (Bürger-Liste), erläuterte, wird sich die Stadt mit einem jährlichen Beitrag von 25 Euro pro Einwohner an dem Entschuldungsprogramm beteiligen, welches die millionenschweren Kassenkredite tilgen soll. Sie betragen 19 Millionen Euro, von denen das Land die Hälfte übernimmt. Der jährliche Anteil der Kommune liegt mithin bei 430 000 Euro, die etwa 22 Jahre lang aufzubringen sind.

„Im Ergebnis bleibt uns gar nichts anderes übrig, als das Angebot des Landes anzunehmen“, konstatierte Stefan Knoche (SPD). Die Offerte sei notwendig und überfällig, allerdings sei die Finanzierung inakzeptabel, da mehr als dreiviertel der Lasten von den Städten und Gemeinden getragen werden müssten. Und dies nicht nur von den beteiligten, sondern auch von den unbeteiligten Kommunen. „Dies ist zunächst deshalb zu kritisieren, weil das Land als Verursacher in vollem Umfang für die Entschuldung einstehen müsste.“ Denn den Kommunen seien seit Jahren nur ungenügend Finanzmittel zur Verfügung gestellt worden.

Hessische Städte und Gemeinden haben laut Knoche auch nach Abwicklung der Kassenkredite bundesweit die höchsten Schulden und finanziell den geringsten Spielraum. „Ursache ist die weitgehende Kommunalisierung staatlicher Aufgaben ohne angemessene Finanzierung“, unterstrich der Sozialdemokrat. Wie Knoche vorrechnete, werde die Hessenkasse mit einem Gesamtvolumen von 300 Millionen Euro zu 80 Prozent durch kommunale Mittel finanziert. Lediglich 60 Millionen Euro kämen aus dem Landestopf. „Die vom Land verwandten kommunalen Mittel werden uns entzogen, ob wir nun an der Hessenkasse teilnehmen oder nicht.“ Also müsse Nidda wohl oder übel mitmachen, um in den Genuss der Gelder zu kommen, die der Kommune sowieso zustünden.

CDU-Fraktionsvorsitzender Till Neumann indes nannte das Programm einen Neustart und die größte Chance seit Langem, um aus der Schuldensituation zu kommen. „Unsere

schwarz-grüne Landesregierung möchte den Kommunen helfen, ein über viele Jahre aufgelaufenes Problem nachhaltig zu lösen.“

Nachhaltig bedeute: Zu solch einer Verschuldung dürfe es nicht mehr kommen, betonte Neumann. Dies setze aber voraus, sicherzustellen, dass hessische Kommunen nicht erneut in eine prekäre Lage kämen, weshalb Kassenkredite künftig wieder im Sinne ihres originären Bestimmungszwecks verwendet werden sollten, nämlich zur kurzfristigen Liquiditätssicherung. Zu den Vorteilen der Hessenkasse gehört nach Worten des Christdemokraten neben dem Wegfall der Zinsbelastungen vor allem die Beratung, Betreuung und Organisation durch das Hessische Finanzministerium und die Wirtschafts- und Strukturbank Hessen.

Weitere Empfehlungen



NIDDA
TSV Geiß-Nidda ehrt
etliche langjährige
Mitglieder



NIDDA
Der Weltladen in Nidda
schließt



NIDDA
Geschichte der Niddaer
Stadtkirche dargestellt



NIDDA
Arbeiterwohlfahrt Nidda
unterstützt Seniorenclubs
der Großgemeinde

Anzeige

Hemden-Aktion bei Walbusch



Sie erhalten jetzt zwei Walbusch-Hemden zum günstigen 2-für-1-Preis. Aus reiner, bügelfreier Baumwolle. Wählen Sie aus sechs Dessins und zwei Schnitten.

[Mehr erfahren](#)